

TAGUNGS- PROGRAMM

BEST PRACTICES IN DER LEHRE UND BETREUUNG
VON WISSENSCHAFTLICHEM ARBEITEN

12. MÄRZ 2015

**DIE PRAXIS
STUDIERN.**

Fachhochschule für
Management & Kommunikation

www.fh-wien.ac.at





WISSENSCHAFT IST SCHREIBEN

2. TAGUNG DES SCHREIBZENTRUMS DER FHWIEN DER WKW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wissenschaftliche Abschlussarbeiten sollen einen hohen Qualitätsstandard erfüllen – an Universitäten wie an Fachhochschulen. Aber nicht nur mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten sollen die Studierenden überzeugen, auch berufsbezogene Texte gewinnen an Bedeutung. Beruflicher Aufstieg ist zunehmend an vermehrte Schreibtätigkeit gekoppelt, egal in welcher Branche. Die Fähigkeit, sowohl wissenschaftlich einwandfreie als auch stilsichere Texte zu verfassen, wird daher immer wichtiger.

Die zweite Fachtagung des Schreibzentrums der FHWien der WKW widmet sich daher der Frage, wie die Schreibkompetenzen der Studierenden ideal gefördert werden können.

Anhand von Best Practice Beispielen in der Lehre und Betreuung von wissenschaftlichem Arbeiten werden bewährte Lehrkonzepte und didaktische Methoden vorgestellt und diskutiert. Außerdem sollen Möglichkeiten zur Professionalisierung des Schreibverhaltens reflektiert werden.

In diesem Folder finden Sie einen Überblick über das Tagungsprogramm. Bei den Workshops besteht die Möglichkeit zur Wahl. Es wurde auf eine möglichst abwechslungsreiche Gestaltung geachtet.

Wir freuen uns auf einen spannenden Tagungs-Tag!

Ihr Team des Schreibzentrums



SCHREIBZENTRUM
STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

TAGESABLAUF

08:30 – 09:30	Registrierung	
09:30 – 09:45	Begrüßung	Schreibzentrum der FHWien der WKW
09:45 – 10:45	1. Key-note Speech	<i>Otto Kruse</i> : Schreibkompetenz an Fachhochschulen: Zwischen wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeiten
10:45 – 11:00	Raumwechsel	
11:00 – 12:30	Session 1 Workshops	1. Workshop-Session: Best Practice Beispiele in der Lehre und Betreuung von wissenschaftlichem Arbeiten
12:30 – 13:30	☼ Mittagspause	
13:30 – 15:00	Session 2 Workshops	2. Workshop-Session: Best Practice Beispiele in der Lehre und Betreuung von wissenschaftlichem Arbeiten
15:00 – 15:30	☼ Kaffeepause	
15:30 – 17:00	Session 3 Workshops	3. Workshop-Session: Best Practice Beispiele in der Lehre und Betreuung von wissenschaftlichem Arbeiten
17:00 – 17:10	Raumwechsel	
17:10 – 17:50	Vortrag des Schreibzentrums	<i>Regina Fenzl & Christina Boiger</i> : Kann man schreiben unterrichten? Beiträge des Schreibzentrums der FHWien der WKW zur Professionalisierung des Schreibverhaltens
17:50 – 18:00	Verabschiedung	Schreibzentrum der FHWien der WKW

Veranstaltungsort: FHWien der WKW, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

RÄUME

B121 Foyer (ganztags) / Kaffee während der Registratur (vormittags)

B001 Audimax

Session 1 – je 90 min

Workshop Natascha Miljković	B516
Workshop Huberta Weigl	B514
Workshop Uta Scheer	B513
Workshop Peter Winkler	B517
Workshop Ulrike Lange & Nicole Hinrichs	B518

Session 2 – je 90 min

Workshop Tina Gruber-Mücke	B516
Workshop Petra Öllinger	B514
Workshop Maike Wiethoff & Katinka Netzer	B513
Workshop Friederike Neumann	B517
Workshop Benedikt Lutz	B518

Session 3 – je 90 min

Workshop Simon Kranzer	B516
Workshop Julia Dohr	B514
Workshop Anna Schopf & Katharina Resch	B513
Workshop Maria Männig	B517
Workshop Doris Simhofer	B518

B001 Audimax

B102 Garderobe (ganztags)

☼ B569 Artner Lounge & Coffeeshop

DIE FORMATE IM ÜBERBLICK

BEGRÜSSUNG

Zu Beginn der Tagung wird sich das Schreibzentrum der FHWien der WKW kurz vorstellen. Es folgen Erklärungen zu Inhalten und zum Ablauf der Tagung.

KEY-NOTE SPEECH

Prof. Dr. Otto Kruse wird in seiner Key-note Speech über »Schreibkompetenz an Fachhochschulen: Zwischen wissenschaftlichen und praktischen Fähigkeiten« referieren.

WORKSHOPS

Die Workshops widmen sich der Frage, wie Best Practice Beispiele in der Lehre und Betreuung von wissenschaftlichem Arbeiten konzipiert werden können. In 3 Parallelsessions mit 15 verschiedenen Workshops werden erprobte und neue didaktische Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt und ausprobiert. Es wird dabei den Fragen nachgegangen: Wie kann wissenschaftliches Schreiben so vermittelt werden, dass es Spaß macht? Wie kann die Literaturrecherche angeleitet werden? Wie kann man Studierende beim Formulieren einer Forschungsfrage unterstützen? Welche Hilfestellungen können Studierenden gegeben werden, die ihre Arbeit in einer Fremdsprache verfassen? Wie können Plagiate verhindert werden? Usw. Am Ende besteht Zeit zur Diskussion über unterschiedliche Zugänge und Strategien.

Die Auswahl der Workshops erfolgt vor Ort, unter Berücksichtigung einer maximalen TeilnehmerInnenzahl (bis zu 20 Personen pro Workshop).

VORTRAG DES SCHREIBZENTRUMS

Mag.^a Regina Fenzl und Mag.^a Christina Boiger, BA werden in ihrem Vortrag der Frage »Kann man Schreiben unterrichten?« nachgehen und Beiträge des Schreibzentrums der FHWien der WKW zur Professionalisierung des Schreibverhaltens präsentieren.

PROGRAMMBESCHREIBUNG

SCHREIBKOMPETENZ AN FACHHOCHSCHULEN: ZWISCHEN WISSENSCHAFTLICHEN UND PRAKTISCHEN FÄHIGKEITEN

B001

(Key-note Speech)

Der Vortrag beschäftigt sich mit den fachhochschulspezifischen Eigenschaften der Schreibdidaktik und fasst zusammen, was wir über das Schreiben an FHs und ihren Studiengängen wissen. Es werden drei für Schreibkulturen wichtige Aspekte angesprochen: Die für studentische Arbeiten eingesetzten Textarten, die dominierenden Schreibpraktiken und die studentischen Schreib- bzw. Studienkompetenzen. Der Vortrag wird zeigen, dass die Textwelten der FHs uneinheitlicher sind als die der Universitäten und die Schreibpraktiken weniger Raum für individuelle Schreibprojekte lassen. Daten aus verschiedenen Untersuchungen sollen zeigen, wie Dozierende die studentischen

Fähigkeiten einschätzen, welche Erwartungen sie hegen und welche Arten von Texten sie ihre Studierenden schreiben lassen. Für die Fachhochschulen ergibt sich ein grosser Diskussionsbedarf nicht nur in Bezug darauf, welche Art von Schreibkompetenz mit welchen didaktischen Mitteln gefördert werden soll, sondern auch, welche curricularen Arrangements sinnvoll sind, damit die Studierenden Schreibkompetenz optimal erwerben können. Zum Schluss sollen einige Vorschläge andeuten, wie eine achtsame Unterweisung im Schreiben aussehen kann, die in den fachlichen Unterricht integriert ist und die Studierenden zu selbständigem Denken anhält.

Prof. Dr. Otto Kruse *ist Dozent am Language Competence Centre der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Er unterrichtet Schreiben in mehreren Studiengängen und bildet Schreibberater aus. Forschungsschwerpunkte: Schreibkulturen, vergleichende Schreibforschung und Schreibdidaktik.*

WORKSHOPS – SESSION 1

PLAGIAT IST NICHT GLEICH PLAGIAT ... UND WAS DAS FÜR DIE SCHREIBLEHRE BEDEUTET

B516

(11:00 – 12:30)

Dass Abschreiben nicht erlaubt ist, weiß natürlich jede/r Studierende, schließlich lernt man in jedem Studium oder Lehrgang wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Warum kommt es dann dennoch immer wieder zu Plagiarismus? Durch die Verwendung von Plagiatsprüf-Software können Ähnlichkeiten in Texten rasch aufgedeckt werden. Dabei zeigt sich, dass neben mangelnder Quellenkompetenz das WARUM des Zitierens oft nicht verstanden wurde. Im Workshop werden mögliche Implikationen dieser Erkenntnisse aus der Plagiatsprävention auf die Schreibdidaktik erarbeitet.

Dr.ⁱⁿ Natascha Miljković (*Agentur »Zitier-Weise«*) ist Wissenschaftsberaterin und präventive Plagiatsprüferin. Sie berät Bildungseinrichtungen zum Themenkreis akademische Unredlichkeiten und unterrichtet, wie man diese (z. B. Plagiate) nachhaltig vermeiden kann.

KLAR & VERSTÄNDLICH SCHREIBEN

B514

(11:00 – 12:30)

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Studierenden anleiten, klar und verständlich zu schreiben – auch dann, wenn Sie keine eigene Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Schreiben leiten. Darüber hinaus werden wir auf die Frage zu sprechen kommen, was Sie als Lehrende/r bei Rechtschreibschwächen Ihrer Studierenden tun können. Wir arbeiten mit Praxisbeispielen, die Sie unmittelbar in Ihren Lehrveranstaltungen anwenden können. Nach einem Theorie-Input werden wir u.a. ausgewählte Satzbeispiele gemeinsam umschreiben. Sie werden sehen: Es lässt sich vermitteln, wie man gut schreibt!

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Huberta Weigl ist Kunsthistorikerin, Texterin, Schreibcoach und Social-Media-Beraterin. 2012 gründete Sie die »Schreibwerkstatt«. Zuvor war Sie u.a. als Forschungsprojektmitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und 10 Jahre als Assistentin an der Universität Wien tätig. www.schreibwerkstatt.at

SCHREIBEND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN LERNEN – EINE STANDARDISIERTE, FAKULTÄTSWEITE EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN & SCHREIBEN

B513

(11:00 – 12:30)

In diesem Workshop geht es um die aktive Vorstellung und kritische Betrachtung einer neu implementierten, standardisierten und schreibprozess-orientierten Einführungsveranstaltung ins wissenschaftliche Arbeiten & Schreiben an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen. Zentral für das neue Konzept sind die Erhöhung der studentischen (Schreib-)Aktivitäten im Rahmen der Lehre, eine einheitliche Lehr- und Lernqualität auf Fakultätsebene sowie ein angemessener Zeitrahmen für die Entwicklung von akademischen Schreibkompetenzen.

Mag.^a Uta Scheer absolvierte die Ausbildung zur Schreibberaterin am Internationalen Schreibzentrum der Universität Göttingen bei Dr. des. Melanie Brinkschulte und ist zur Zeit als Schreibberaterin an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen tätig.

»WIE KRIEG' ICH EINEN FOKUS IN DIE ARBEIT?« – EIN VORSCHLAG ZUR BEGLEITUNG STUDIERENDER BEI DER THEMatischen KONKRETISIERUNG WISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN

B517

(11:00 – 12:30)

Eine Hürde zu Beginn der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten stellt für viele Studierende die Themenfokussierung auf eine bearbeitbare Problemstellung und Forschungsfrage dar. Erstaunlicherweise findet sich zur didaktischen Begleitung dieses Schritts wenig Anleitung abseits pauschaler Vorschläge. Dieser Workshop stellt deshalb eine alternative Technik vor, die Studierenden die gezielte Identifikation von (a) Forschungsgegenstand, (b) Forschungskontext und (c) Forschungsperspektive sowie dazwischen liegender Beziehungsannahmen vermittelt.

FH-Prof. Mag. Dr. Peter Winkler ist studien-gangübergreifender Qualitätsverantwortlicher für den Bereich Wissenschaftliches Arbeiten an der FHWien der WKW. Er hat jahrelange Erfahrung in der curricularen Planung, der Lehre und der Betreuung im Wissenschaftlichen Arbeiten.

VERANSTALTUNGEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN SCHREIBEN IM BLENDED-LEARNING-FORMAT

B518

(11:00 – 12:30)



Es wird ein Blended-Learning-Format vorgestellt, dessen Ziel es ist, dass Studierende sowohl wissenschaftliches Schreiben erproben bzw. einüben als auch lernen, wie sie sich digitale Medien für ihren Schreibprozess und den Austausch untereinander nutzbar machen können. Anschließend sollen die Vor- und Nachteile des Formats diskutiert und Ideen entwickelt werden, an welchen Stellen und durch welche Methoden es so verändert werden kann, dass die Studierenden sowohl selbstständig und eigenverantwortlich lernen als auch aktiv und gemeinsam miteinander arbeiten.

Dr.ⁱⁿ Ulrike Lange und Dr.ⁱⁿ Nicole Hinrichs

arbeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Schreibzentrum der Ruhr-Universität Bochum. Sie bieten für Studierende, Promovierende und Lehrende Beratungen, Workshops und Lehrveranstaltungen zum wissenschaftlichen und kreativen Schreiben an.

WORKSHOPS – SESSION 2

BITTE MEHR ALS WIKIPEDIA: 10 PRAXISBEISPIELE FÜR DEN EINSATZ VON WEB 2.0. BEI DER ERSTELLUNG UND BETREUUNG WISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN

B516

(13:30 – 15:00)

Beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden ist der Einsatz von Web 2.0 ein aktuelles Thema, daher stehen 2 Fragen im Zentrum des Workshops: Welche Einsatzpotentiale bieten Web-2.0-Anwendungen für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und welche bisher unbeleuchteten Potentiale lassen sich identifizieren? Welche Implikationen ergeben sich dadurch für die Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten? Im Workshop werden 10 Praxisbeispiele aus dem Einsatz in der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten vorgestellt.

Dr.ⁱⁿ Tina Gruber-Mücke *lehrt und forscht als Professorin für Organisationsentwicklung an der FH OÖ Studienbetriebs GmbH am Studiengang Kommunikation, Wissen, Medien (Campus Hagenberg). Zuvor war sie an der Johannes Kepler Universität Linz als Assistenzprofessorin tätig.*

HUMOR IST, WENN MAN TROTZDEM (WISSENSCHAFTLICH) SCHREIBT

B514

(13:30 – 15:00)

Eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben verlangt Durchhaltevermögen; sowohl von den Studierenden als auch von den BetreuerInnen. Wenn die Motivationskarotte vor der Nase nicht (mehr) nutzt, warum es nicht einmal mit »Symptomverschreibung« probieren? Ermuntern Sie die Studierenden dazu, das zu tun, wovor sie sich am meisten beim Schreiben »fürchten«. Z. B. beim Training für mieserables Schreiben oder bei Schreibstrategien mit Misserfolgsgarantie werden Probleme und Befürchtungen in übertriebenem Maß reproduziert und mit Humor und Respekt gelöst.

Mag.^a Petra Öllinger *ist Autorin, Psychologin, Text- und Schreibberaterin. Sie ist einer der »Duftenden Doppelpunkte« der gleichnamigen Kultur- und Wissenschaftsinitiative.*
www.petra-oellinger.at

DER BLICK DES ANDEREN – PEER-FEEDBACK UND LERNFÖRDERLICHE RÜCKMELDUNG IM SCHREIBPROZESS

B513

(13:30 – 15:00)

Kontinuierliches Feedback während des Lernprozesses ist eines der wirksamsten didaktischen Instrumente im Schreibprozess, das gut in Lehrveranstaltungen, auch in der Fachlehre, eingesetzt werden kann. Wir werden in diesem Workshop zwei Formen der Rückmeldung auf Texte vorstellen und mit den Teilnehmenden erproben, und zwar eine Methode des Peer-Feedbacks einerseits und lernförderliche Rückmeldung auf Texte Studierender durch die Lehrperson andererseits. Nach Erprobung und Reflektion sollen die Einsatzmöglichkeiten in Lehrveranstaltungen diskutiert werden.

Mag.^a Maike Wiethoff *ist die Leiterin des Schreibzentrums der Ruhr-Universität Bochum.*

Dr.ⁱⁿ Katinka Netzer *arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schreibzentrum der Ruhr-Universität Bochum.*

WISSENSCHAFTLICHE TEXTE LESEN LEHREN

B517

(13:30 – 15:00)

Studierenden zu vermitteln, was sie von einer Textsorte erwarten können und welche Strategien es gibt, um sich motiviert und aktiv mit Texten auseinanderzusetzen, ist eine wichtige Aufgabe in der Studieneingangsphase. Im Workshop werden Elemente von Lehreinheiten vorgestellt, in denen Studierende geeignete Herangehensweisen an Texte kennenlernen und erproben. Ihre Entwicklung orientierte sich am Ansatz »Decoding the Disciplines«, der thematisiert, wie Expertenhandeln für Studierende beobachtbar und nachahmbar gemacht werden kann.

Dr.ⁱⁿ Friederike Neumann, *Universität Bielefeld, ist Historikerin und Schreibdidaktikerin und arbeitet als Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Geschichtswissenschaft, Programm »richtig einsteigen«.*

MASTER THESIS IN BERUFSBEGLEITENDEN LEHRGÄNGEN SCHREIBEN: EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG

B518

(13:30 – 15:00)

Die Studierenden an der Donau-Universität Krems haben meist langjährige Berufserfahrung und sind durchschnittlich 40 Jahre alt. Am Zentrum KIM (www.donau-uni.ac.at/kim) bieten wir deshalb spezifische Lehrveranstaltungen und ein dreigliedriges »Seminar zur Master Thesis« zur intensiven Begleitung der Studierenden an. Die einzelnen Schritte werden durch maßgeschneiderte Vorlagen unterstützt. Im Workshop möchte ich diesen Prozess und unsere Erfahrungen vorstellen und mit Ihnen diskutieren, welche »good practices« besonders empfehlenswert sind.

Dr. Benedikt Lutz *ist studierter Linguist und war lange in einem Software-Entwicklungsbereich von Siemens tätig. Seit fünf Jahren ist er an der Donau-Universität Krems für 4-semestrige berufs begleitende MSc- und MBA-Studiengänge im Umfeld Wissensmanagement und Integrierte Managementsysteme zuständig.*



WORKSHOPS – SESSION 3

STAND DER KUNST ODER ZUFÄLLIGE AUSWAHL – »LITERATURSUCHE – SUCHBEGRIFFE RICHTIG WÄHLEN«

B516

(15:30 – 17:00)

Nach Entwicklung der Forschungsfrage wird der Stand der Kunst in den betreffenden Wissenschaftsgebieten und im Bezug zur Fragestellung erarbeitet. Beim Suchen in Katalogen, Literaturverzeichnissen und im Internet hängen die Qualität der Suchergebnisse und die Wiederholbarkeit zur späteren Evaluierung insbesondere von der Gestalt des Suchbegriffes und von den verwendeten Datenbasen ab. Oftmals können, bei der Verwendung ungeeigneter Methoden nicht alle relevanten Publikationen erfasst werden oder es ergeben sich bei späterer erneuter Suche andere widersprüchliche Ergebnisse. Der Workshop demonstriert eine systematische Methodik zur iterativen Entwicklung von Suchbegriffen.

DI (FH) Dipl.-Ing. Simon Kranzer *ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachhochschule Salzburg und unterrichtet, betreut und forscht am Studiengang Informationstechnik und Systemmanagement der Fachhochschule Salzburg.*

THE AUDIENCE IS LISTENING! – OR NOT? WIE KREATIVTECHNIKEN DABEI HELFEN KÖNNEN WIS- SENSCHAFTLICHE KOMPETENZEN ZU VERMITTELN

B514

(15:30 – 17:00)

Bei der Lehre im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens besteht die Herausforderung nicht nur darin, Studierende dort abzuholen, wo sie vom Stand ihrer Erkenntnisse stehen, man muss auch verstärkt an ihrer Leistungsmotivation arbeiten. In diesem Workshop werden kreative Techniken vorgestellt, zum Beispiel eine Personifizierung der Abschlussarbeit, die Tatort-Metapher und eine Kapitelstrukturierung mittels Legosteinen, über die ein »Abholen« anregend und spannend gestaltet werden kann.

Dr.ⁱⁿ Julia Dohr *ist Wahlwienerin, qualitative-empirische Sozialforscherin, ATLAS.ti Trainerin und unterrichtet Bachelor- und Masterstudierende im wissenschaftlichen Arbeiten und in empirischer Sozialforschung an der FHWien der WKW.*

ABSCHLUSSARBEITEN BEURTEILEN – EIN BALANCEAKT ZWISCHEN FORMALEN UND INHALTLICHEN KRITERIEN

B513

(15:30 – 17:00)

Lehrende wenden bei der Begutachtung von Abschlussarbeiten völlig verschiedene Beurteilungsschemata an, welche in diesem Workshop unter die Lupe genommen werden. Welche Unterschiede zeigen sich in der Gewichtung von formalen und inhaltlichen Kriterien sowie in der Reflexion der eigenen Rolle als ProzessbegleiterIn bzw. lediglich »NotengeberIn«? Anhand von praktischen Beispielen von Beurteilungsschemata an verschiedenen FHs (Handouts) wird ein Beitrag dazu geleistet, dass gängige Praktiken des Beurteilens FH-übergreifend diskutiert werden.

Dr.ⁱⁿ Katharina Resch, MSc ist Soziologin und Betreuerin für Abschlussarbeiten an vier österreichischen Fachhochschulen. Außerdem schreibt sie Kurzgeschichten und Texte für Ö3.

Mag.^a Anna Schopf ist Soziologin und eb. Lektorin für wissenschaftliches Arbeiten und derzeit Betreuerin für Bachelorarbeiten an der FHWien der WKW.

FORSCHEND FRAGEN. AUTHENTISCHES SCHREIB- ARRANGEMENT ZUM FINDEN/FORMULIEREN EINER FORSCHUNGSFRAGE.

B517

(15:30 – 17:00)

Fragen stellen ist Ausgangspunkt allen wissenschaftlichen Bemühens. Die Forschungsfrage bildet das Rückgrat einschlägiger Schreibprojekte. Sie ist einerseits fixiert, andererseits unterliegt sie ständiger Revision. Schon die Reflexion über die Funktion der Forschungsfrage kommt in der universitären Lehre oft zu kurz. Es mangelt gänzlich an einer Methodik zu ihrer Formulierung. In meinem authentischen Schreibarrangement kombiniere ich Kreativtechniken und Evaluierungsmethoden mit ihrer Anwendung in konkreten Textsorten.

Mag.^a Maria Männig arbeitet seit 2014 als Doktorandin und Lehrbeauftragte an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und ist derzeit in Ausbildung zur Schreibberaterin an der PH Freiburg.

GRENZGÄNGE ZWISCHEN HANDWERK UND WISSENSCHAFT

B518

(15:30 – 17:00)

Wie kann ein Schreibcoach sich auf wissenschaftlichem Terrain bewegen, das nicht seiner ureigensten Disziplin entspringt? Es gelingt, denn der Schreibcoach ist für Studierende ein Vermittler zwischen fachlicher Disziplin und »Handwerk«. Er ist gefordert, sich von fachlicher Expertise abzugrenzen, seine Fähigkeit zur Abstraktion einzubringen und mit Kreativität von einer Meta-Perspektive auszugehen. Wie das in der Praxis erfolgreich angewendet werden kann, wird im Rahmen von Best-Practice und Übungen anhand aktueller Fallbeispiele vermittelt.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Simhofer *studierte Germanistik und Publizistik an der Universität Wien. Sie ist als Dozentin für Schreibcoaching und Deutsche Sprache an der FH St. Pölten sowie als Wissenschaftsjournalistin und Autorin tätig.*



VORTRAG DES SCHREIBZENTRUMS

KANN MAN SCHREIBEN UNTERRICHTEN? BEITRÄGE DES SCHREIBZENTRUMS DER FHWIEN DER WKW ZUR PROFESSIONALISIERUNG DES SCHREIBVERHALTENS

B001

(17:10 – 17:50)

Schreiben wird als wesentliche Kompetenz in Wissenschaft und Beruf angesehen. Schreib-Zentren, Lehrende an Hochschulen, Schreib-TrainerInnen unterrichten, wie man schreiben kann oder könnte. Aber kann Schreiben tatsächlich unterrichtet werden? Welche Voraussetzungen sind dafür nötig? Um Schreiben zu lernen und zu lehren ist eine Definition des Schreibens in einem Kompetenzmodell nötig: Wird Schreiben als umfassende Kompetenz aus kognitiven, affektiven und psychomotorischen Bestandteilen verstanden, muss das Lernen und Erweitern dieser Kompetenz entsprechend organisiert werden. Ein didaktisches Modell im Hintergrund er-

Mag.^a Regina Fenzl ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, Autorin und Schreibtrainerin. Seit 2012 ist sie als Leiterin des Schreibzentrums der FHWien der WKW tätig und bietet für Studierende Beratungen, Workshops und Veranstaltungen zum wissenschaftlichen und kreativen Schreiben an.

möglicht dieses Zusammenspiel von Lernbereichen und schafft es so, dass Schreiben gelehrt und auch gelernt werden kann. Das Schreibzentrum der FHWien der WKW gibt Einblicke, wie an der FHWien der WKW Schreiben umgesetzt wird und zeigt, durch welche Beiträge die Kompetenzsteigerung des Schreibens von Studierenden und die Professionalisierung des Schreibens gefördert werden. Dazu wird ein konkretes Beispiel aus dem Leistungsspektrum des Schreibzentrums vorgestellt, das Studierende dazu bringt, das eigene Schreibverhalten zu reflektieren.

Mag.^a Christina Boiger, BA ist Schreibtrainerin mit Begeisterung und unterrichtet Studierende und Lehrende an zahlreichen Hochschulen in ganz Österreich. In ihren Workshops zeigt sie, wie Sprache und Schreiben als Werkzeuge funktionieren, um Klarheit in Gedanken, Worte und Texte zu bringen.



SCHREIBZENTRUM

STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

Kontakt: schreibzentrum@fh-wien.ac.at

Homepage: [fh-wien.ac.at/campus-leben/
didaktikzentrum/schreibzentrum/](http://fh-wien.ac.at/campus-leben/didaktikzentrum/schreibzentrum/)

Facebook: [facebook.com/Schreibzentrum](https://www.facebook.com/Schreibzentrum)

SCHREIBZENTRUM DER FHWIEN DER WKW

Währinger Straße 61, Top 4, 1090 Wien

schreibzentrum@fh-wien.ac.at

www.fh-wien.ac.at